

Grillenscheucher VII.

DURCH FELD UND WALD MIT DER DEUTSCHEN LAUTE.

.....
===== Eine Sammlung von
Studenten-, Turn-, Trink-

.....
Volks-, Wander-, Soldaten-,
und Gesellschaftsliedern
.....



für

BÖHM'S WALDZITHER.

Nachdruck verboten.

Herausgegeben von C. H. BÖHM, Hamburg 5.

Ein Wort voraus!

Dem Wunsche einer großen Anzahl Waldzither- resp. Lautenspieler zu willfahren, fühlte ich mich veranlaßt, die von letzteren gewünschten Lieder in ein kleines handliches Taschen-Liederheft zu sammeln, um es dem Spieler — ob Wandervogel, Tourist usw. — zu ermöglichen, seine Lieder zur Laute auch auf der Fahrt im Freien zu üben. Diese Liedersammlung wird dadurch eine gute werden, wenn jeder Interessent seinen Wunsch betr. Aufnahme schöner Lieder dem Verleger mitteilt. Einigkeit macht stark. Es ist eine unbedingte Notwendigkeit, daß der Deutsche zu seinen Liedern auch ein echt deutsches Begleitinstrument besitzt. Wie der Spanier seine Gitarre (fälschlich Laute genannt), der Italiener seine Mandoline, der Engländer das Banjo, der Russe die Balalaika usw. sein Nationalinstrument nennt, so sollte der Deutsche seine Laute, die Waldzither, welche schon von Dr. Martin Luther auf der Wartburg im Thüringer Walde (daher der Name Waldzither) gepflegt wurde, zu seinem Nationalinstrument machen. Damals war eine größere Verbreitung nicht möglich, weil man keine solche hell und weichklingenden Stahlsaiten fabrizieren konnte, auch war man mit der Bauart in Bezug auf Resonanz nicht vertraut genug. Die Saitenspannvorrichtung bestand aus gewöhnlichen Holzwirbeln, der Corpus war groß und gewölbt und daher unhandlich, der Holzsteg wurde durch Glas ersetzt usw. Durch alle diese Verbesserungen erlebte dieses Instrument eine Wiedergeburt und wurde vom Patentamt geschützt. Eine Zither mit flachem Resonanzkörper und langem Hals wird in der

deutschen Geschichte genannt, lange bevor die heute im Gebrauch befindliche Schlagzither existierte. Also trägt die deutsche Laute mit Recht den Namen „Zither“.

Daß die Waldzither sich bald in ganz Deutschland einbürgern wird, beweist, daß in Hamburg bereits 5000 Stück angefertigt und verkauft wurden, nicht nur an Deutsche, sondern auch an Ausländer. Als vor zwölf Jahren die erste kleine Gruppe Waldzitherspieler einen Ausflug von Hamburg über die Elbe und dann zu Fuß mit Sang und Klang nach dem Harburger Wald machte, sammelten sich Hunderte von Ausflüglern um die kleine Schar, zuerst etwas verwundert über diese neue Erscheinung, dann aber zogen sie in heller Freude mit. „Ja, solche Touren müssen Sie öfter veranstalten“, war der allgemeine Wunsch der Beteiligten, was natürlich dann fast jeden Sonntag im Sommer geschah. So wurde der Grundstein für die heute so beliebten Wandertouren gelegt. Wenn uns auch von anderer Seite mit der spanischen Gitarre und der italienischen Mandoline der Platz an der Sonne streitig zu machen versucht wird, so hat das nicht viel zu sagen, denn für den frohen Wanderer ist das beste Instrument gerade gut genug. Die Waldzither ist handlich, dauerhaft, aus bestem Material, mit einer besonders praktischen Mechanik gebaut, hat deshalb eine so kräftige Tonfülle, daß man dieselbe schon aus der Ferne hört. Unsere Parole soll deshalb sein: Fort mit allem was nicht deutsch und nicht praktisch ist!

DAS DEUTSCHE LIED ZUR DEUTSCHEN LAUTE!

HAMBURG, im Februar 1919.

DER VERFASSER.

INHALTS-VERZEICHNIS.

HEFT I.	HEFT II.	HEFT III.	HEFT IV.
Nr. 1. Mädel, ruck, ruck. 2. Schatz, mein Schatz. 3. Rosenstock, Holderblüt'. 4. Morgen muß ich fort von hier. 5. Zu Lauterbach. 6. Ich schieß den Hirsch. 7. Der Tod von Basel. 8. Die Reise nach Jütland. 9. Lippe-Detmold. 10. Ist alles dunkel. 11. Jetzt gang i ans Brünnele. 12. Schier dreißig Jahre. 13. Musketier sein lustige. 13a. O du lieber Augustin. 14. Es war einmal ein kleiner. 15. Gebrochene Treue.	Nr. 1. Das Lied der Deutschen. 2. Im Wald und auf der 3. Schweizerbu. [Heide. 4. Ihr lustigen Hanno- veraner. 5. O alte Burschen- herrlichkeit. 6. Heidenröslein. 7. Horch was kommt. 8. Burlala. 9. Wenn die Soldaten. 10. Liebesscherz. 11. Burebüebli. 12. Bin ein fahrender Gesell'. 13. Bin ein fahrender Gesell'. 14. Heidelberg. 15. Heidelberg.	Nr. 1. Hab mein Wagen voll gelade. 2. Wir sind Tiroler Schützen. 3. Wenn wir marschieren. 4. Die drei Reiter. 5. Es, es, es und es! 6. Wenn ich den Wandrer frage. 7. Von uns' Pasturn sin Kauh. 8. A Busserl is a schnuckrig Ding. 9. Das Wandern ist des Müllers Lust. 10. Die Gedanken sind frei. 11. Der Vagant. 12. Wohlan die Zeit ist kommen. 13. Morgen marschieren wir. 14. Pfeifchen, wer hat dich erfunden. 15. Pfeifchen, wer hat dich erfunden.	Nr. 1. Dor weer eenmal en lüttje Buerndeern. 2. Ihren Schäfer zu er- warten. 3. Drei Lilien. [warten. 4. Ins Heu. 5. Ins Heu. 6. Zehntausend Mann. 7. Lustig ist das Zigeuner- leben. 8. En Grossmidt sitt. 9. Sin Söhn. 10. Märkischer Bauerntanz. 11. Der Schlossergesell. 12. Dat du min Schätzel biist. 13. Hobellied aus: „Der Verschwender“. 14. Gold und Silber lieb' ich sehr. 15. Wanderlust.

Kennt Ihr den deutschen Mut.

1

Für Böhmi's Waldzither
Text und Musik von C.H. BÖHM.

1. Im Jah-re neunzehnhundert-und-vier-zehnging es los da woll-te uns ver-nich - ten der Rus-se und Fran-zos' John
2. Sie ha-ben sich ver-rech-net der Britt und Bo - ne-part wir ha-ben uns wie Brü - der zum Krieg-zusamm geschaart.Und

Bull der Weltverderber brach vom Zaune ei-nen Streit, sie dachten wohl wir Deutschen wir sein nicht kampfbereit.)
sind mit frohem Mu - - te zur Gren-z hin marschiert, die Britten und Bandi - ten ge - hö - rig re - guli-ert.) Kennt ihr den deutschen Mut, beim

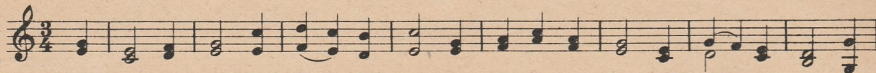
König und Rekrut? Da-rin liegt unsre Macht, da - mit hab'n wir's geschafft. Das sind wir so gewöhnt beim Re - gi - ment.

3. Wir haben uns geschlagen als wie die Löwen fast, wir hatten viele Tage noch Ruhe weder Rast, doch waren wir zu-frieden und waren nicht verzagt für's Vaterland gestritten das Leben für gewagt. Kennt ihr den deutschen Mut u.s.w.

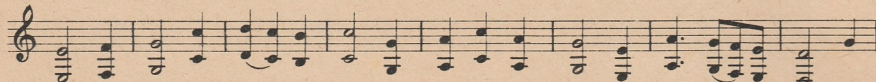
4. Und schließen wir einst Frieden, dann bitten wir recht schön, das Deutschland für die Zukunft geachtet wird dastehn. Wenn dann der Feinde Habgier uns wieder überfällt, dann schalle es von Munde zu Munde durch die Welt. Kennt ihr den deutschen Mut u.s.w.

Ich bete an die Macht der Liebe.

Für Böhm's Waldzither
arrang. von C. H. BÖHM.



1. Ich be - te an die Macht der Lie - be, die sich in Je - su of - fen - bart, ich



geb mich hin dem frei - en Trie - be, mit dem ich Wurm ge - lie - bet ward. Ich



will, an - statt an mich zu den - ken, ins Meer der Lie - be mich ver - sen - - ken.

2. Wie bist du mir so sehr gewogen und wie verlangt dein Herz nach mir; durch Liebe sanft und stark gezogen, neigt sich mein alles auch zu dir! Du traute Liebe, gutes Wesen, du hast mich, ich hab dich erlesen.

3. Ich fühl's du bist's; dich muß ich haben, ich fühl's, ich muß für dich nur sein: Nicht im Geschöpf, nicht in den Gaben, mein Ruheplatz ist in dir allein. Hier ist die Ruh' hier ist Vergnügen; drum folg' ich deinen sel'gen Zügen.

Marschlied.

Für Böhm's Waldzither
arrang. von C. H. BÖHM.
Nach Methfessel.

1. Hin - aus in die Fer - ne mit lau - tem Hör - ner - klang, die Stim - men er -

he - bet zum männ - li - chen Ge - sang der Frei - heit Hauch weht

kräf - tig durch die Welt; ein frei - es, fro - hes Le - ben uns wohl ge - fällt.

2. Wir halten zusammen, wie treue Brüder tun, wenn Tod uns umgrauet, und wenn die Waffen ruhn; |: uns alle treibt ein reiner, freier Sinn, nach einem Ziele streben wir alle hin.:|

3. Der Hauptmann, er lebe! Er geht uns kühn voran, wir folgen ihm mutig auf blut'ger Siegesbahn. |: Er führt uns jetzt zu Kampf und Müh' hinaus; er führt uns einst, ihr Brüder, ins Vaterhaus.:|

4. Wer wollte wohl zittern vor Tod und vor Gefahr? Vor Feigheit und Schande erleichet uns're Schar! |: Und werden Tod im heil'gen Kampf fand, ruht auch in fremder Erde im Vaterland.:|

Verlassen bin i. Volkslied.

5

Für Böhm's Waldzither
arrang. von C. H. BÖHM.

2. Stimme.

1. Ver-las-sen, Ver-las-sen, Ver-las-sen bin i! Wia der Stan auf der Stra-ßen ka
2. Am Wald steht a Hü-gel, viel Blü-mel blühn drauf, durt schlaft mei arm's Dirnd-le ka

1. Stimme.

Begleitung.

The first system of the musical score is written for three parts: 2. Stimme (Tenor), 1. Stimme (Soprano), and Begleitung (Piano). The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The piano part features a simple harmonic accompaniment with chords and single notes. The vocal parts have lyrics in German, with the first line of the 2. Stimme part containing a double bar line and a repeat sign.

Dirnd-le mach mi, drum geh i zum Kirch-lan zum Kirch-lan weit naus durt knia i mi
Liab weck's mehr auf, durt hin ist mei Wall-fahrt, durt hin ist mei Sinn durt mirk i recht

The second system of the musical score continues the three-part setting. The piano part provides a steady accompaniment. The vocal parts continue with the lyrics, maintaining the same melodic and harmonic structure as the first system.

nie-der und woan mi halt aus, durt knia i mi - nie der und woan mi halt aus.
deut-li wia verlassen i bin, durt mirk i recht deut-li wia verlassen i bin.

The third system of the musical score concludes the piece. The piano part ends with a final chord. The vocal parts finish with the same lyrics as the previous system, providing a complete musical and lyrical ending.

Strömt herbei.

Für Böhm's Waldzither
arrang. von C. H. BÖHM.

1. Strömt her-bei— ihr Völ-ker-scha-ren, zu des äut-schen Rheines Strand! Wollt ihr ech-te Lust er-fah-ren, o, so rei-chet mir die Hand. Nur am Rhei-ne will ich le-ben nur am Rhein ge-bo-ren sein, wo die Ber-ge tra-gen Re-ben und die Re-ben goldnen Wein, wo die Ber-ge tra-gen Re-ben und die Re-ben goldnen Wein.

2. Mögen tausend schöne Frauen, locken auch mit voller Pracht, wo Italiens schöne Auen, wo in Düften schwelgt die Nacht. Nur am Rheine will ich lieben, denn in jedes Auges Schein; ♯ steht feurig es geschrieben: Nur am Rheine darfst du frein. ♯

3. Mag der Franzmann eifrig loben, seines Weines Allgewalt, mag er voll Begeist'ung toben, wenn der Kork der Flasche knallt. Nur am Rheine will trinken, einen echten deutschen Trank ♯ und so lang noch Becher blinken, töne laut ihm Lob und Sang. ♯

Der Lump.

Für Böhm's Waldzither
arrang. von C. H. BÖHM.

Fidel und flott.

(Einer)

1. Aus Lum - pen macht man Schreib - pa - pier das legt man den gro - ßen

The first system of music is in 2/4 time. The upper staff (treble clef) contains the melody, and the lower staff (bass clef) contains the accompaniment. The lyrics are written below the notes.

Her - ren für, ich bin kein Lump. Du bist ein Lump, ich bin kein

The second system of music continues the melody and accompaniment. The lyrics are written below the notes.

Lump, du bist ein Lump, ich bin kein Lump, du bist ein lie - der - li - cher Lump, Lump, Lump.

The third system of music concludes the piece. The lyrics are written below the notes.

2. Mein Hut der sieht ökonomisch aus, und die Haare wachsen mir oben heraus, ich bin kein Lump u.s.w.
3. Meine Weste ist aus Kasimir, und die Hinterteile fehlen mir, ich bin kein Lump u.s.w.
4. Meine Hose war vom Neuen schön, aber jetzt darf sie halt niemand mehr sehn, ich bin kein Lump u.s.w.

Dankgebet.

Für Böhm's Waldzither
arrang. von C. H. BÖHM.



1. Wir tre - ten zum Be - ten vor Gott den Ge - rech - ten; er wal - tet und
hal - tet ein stren - ges Ge - richt, er läßt von den Schlech - ten die Gu - ten nicht
knech - ten, sein Na - me sei ge - lobt; er ver - gißt un - ser nicht!

2. Im Streite zur Seite ist Gott uns gestanden, er wollte, es sollte das Recht siegreich sein, da ward kaum begonnen, die Schlacht schon gewonnen! Du, Gott warst ja mit uns der Sieg er war dein!

3. Vers.



3. Wir lo - ben dich ö - ben, du Len - ker der Schlachten, und fle - hen, mögst ste - hen uns
fer - ner - hin bei, daß dei - ne Ge - mein - de nicht Op - fer der Fein - de! Dein
Na - me sei ge - lobt! O Herr, mach uns frei! Herr, mach uns frei.

Ihr Wandervögel in der Luft.

Franz Abt 1874.
Für Böhm's Waldzither
arrang. von C. H. BÖHM.

Frisch und lebendig.

1. Ihr Wan-der-vö-gel in der Luft, im Ä-therglanz, im Son-nen-duft, in blau-en Him-mels-
wel-len euch grüß ich als Ge-sel-len. Ein Wan-der-vo-gel bin ich auch, mich trägt ein fri-scher
Le-bens-hauch und mei-nes San-ges Ga-be ist mei-ne lieb-ste Ha-be.

2. Im Beutel rostet mir kein Geld, das rennt wie ich in alle Welt; die ganze Welt durchfliegen, ist besser als verliegen. Dem blanken und dem frischen gar, dem gönnt' ich gern die Wanderjahr', das muß mit all dem andern gleich wieder weiter wandern.

3. Wo mir ein voller Becher blinkt... den möcht ich sehen, der mich zwingt, daß ich das Gottgeschenke nicht voller Freuden tränke! Beim Schopfe nimm den Augenblick! Das ist mein Spruch das ist mein Schick, ich hasse was da staubig, nur an das Frische glaub' ich.

Lobe den Herren.

1

Choral.

Joach. Neander.

Für Waldzither (Laute) arrang. von C.H. Böhm.

Lento.

1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der Eh - - - ren!
 2. Lo - be den Her - ren, der al - les so herr - lich re - - - ret,
 3. Lo - be den Her - ren, der künst - lich und fein dich be - rei - - - tet,

Lob ihn o See - le, ver - eint mit den himm - li - schen Chö - - - ren! Kom - met zu
 der dich auf Ad - lers - ge - fie - der so si - cher ge - füh - - - ret, der dir ge -
 der dir Ge - sund - heit ver - lie - hen dich freund - lich ge - lei - - - tet! In wie viel

Hauf! Psal - ter und Har - fe wach auf! Las - set den Lob - ge - sang hö - - - ren.
 währt, was dich er - freu - et und nährt! Dank es ihm in - nig ge - rüh - - - ret.
 Not hat nicht der gnä - di - ge Gott ü - ber dir Flü - gel ge - brei - - - tet.

Der Christbaum ist der schönste Baum.

1

Mäßig.

Volkswaise.

Für Waldzither (Laute) arrang. von C. H. Böhm.

1. Der Christ-baum ist der schön-ste Baum, den wir auf Er-den ken-nen, im Gar-ten klein, im
2. Denn sieh in die-ser Win-ter-nacht ist einst der Herr ge-bo-ren, der Hei-land der uns
3. Doch nun ist Freud und Se-lig-keit, ist je-de Nacht voll Ker-zen, auch dir mein Kind, ist

eng-sten Raum, wie lieb-lich blüht der Wun-der-baum wenn sei-ne Lich-ter
se-lig macht, hätt er den Him-mel nicht ge-bracht, wär al-le Welt ver-
das be-reit, dein Je-sus schenkt dir al-les heut, gern wohnt er dir im

bren-nen, wenn sei-ne Lich-ter bren-nen, ja bren-nen, ja bren-nen.
lo-ren, wär al-le Welt ver-lo-ren, ver-lo-ren, ver-ren.
Her-zen, gern wohnt er dir im Her-zen, im Her-zen, im Her-zen.

Stille Nacht, heilige Nacht!

Franz Gruber.

Für Waldzither (Laute) arrang. von C.H. Böhm

Andante.

1. Stil - le Nacht,
2. Stil - le Nacht,
3. Stil - le Nacht,

hei - li - ge Nacht!
hei - li - ge Nacht!
hei - li - ge Nacht!

Al - les schläft,
Hir - ten erst
Got - tes Sohn,

ein - sam wacht
kund ge-macht
o wie lacht

nur das trau - te hoch hei - li - ge Paar,
durch der En - gel Hal - le - lu - jah,
Lieb aus dei - nem gött - li - chen Mund,

Hol - der Kna - be im
tönt es laut von
da uns schlägt die

lok - ki - gen Haar,
fern und nah,
ret - ten - de Stund

schlaf in himm - li - scher
Christ der Ret - ter ist
Christ in dei - ner Ge -

Ruh, _____
da, _____
burt, _____

schlaf in himm - li - scher
Christ der Ret - ter ist
Christ in dei - ner Ge -

Ruh.
da.
burt.

Der Tannenbaum.

3

Mäßig.

Für Waldzither (Laute) arrang. von C. H. Böhm.

1. O Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, wie treu sind dei - ne Blät - ter.
 2. O Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, du kannst mir sehr ge - fal - len.
 3. O Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, dein Kleid will mich was leh - ren.

Du grünst nicht nur zur Som - mers - zeit, nein auch im Win - ter, wenn es schneit. O
 Wie oft hat nicht zur Weih - nachts - zeit ein Baum von dir mich hoch er - freut! O
 Die Hoff - nung und Be - stän - dig - keit gibt Trost und Kraft zu je - der Zeit. O

Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, wie treu sind dei - ne Blät - ter.
 Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, du kannst mir sehr ge - fal - len.
 Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, das soll dein Kleid mich leh - ren.

O du fröhliche.

3

Andante.

Für Waldzither (Laute)arrang. von C.H.Böhm.

O du fröh - li - che, — o du se - li - ge — gna - den -

brin - gen - de Weih - nachts - zeit.

{	Welt —	ging	ver -	lo -	ren,
	Christ —	ist	er -	schie -	nen,
	Himm -	li -	sche	Hee -	re,

Christ —	ward	ge -	bo -	ren.)	{	Freu - e —	freu - e	dich	o	Chri -	sten -	heit!
uns —	zu	ver -	süh -	nen.)								
jauch -	zen	dir	Eh -	re.)								

Nun danket alle Gott.

In freudiger Bewegung.

Für Waldzither (Laute) arrang. von C.H. Böhm.

1-2 Stimme.

1. Nun dan - ket al - le Gott mit Her - zen, Mund und Hän - den der gro - ße
 2. Der e - wig rei - che Gott woll uns, so lang wir le - ben ein im - mer
 3. Lob, Ehr' und Preis sei Gott, dem Va - ter und dem Soh - ne und sei - nem

3-4 Stimme.

Din - ge tut an uns und al - len En - den; der uns an Leib und Seel' von
 fröh - lich Herz und e - deln Frie - den; der uns in sei - ner Gnad' er -
 heil' - gen Geist. Er, der vom Him - mels tro - ne er - bar - mend auf uns - sieht, bleibt

frü - her Kind - heit an un - zäh - lig viel zu gut bis die - se Stund' ge - tan.
 hal - ten fort und fort, und uns aus al - ler Not er - lö - sen hier und dort.
 wie er e - wig war, un - end - lich groß und gut. Lob sei ihm im - mer dar.

Christkindchens Ankunft.

Langsam.

Für Waldzither (Laute) arrang. von C.H.Böhm.

1. Kling Glöck - chen
 2. Kling Glöck - chen
 3. Kling Glöck - chen

klin - ge - lin - ge - ling
 klin - ge - lin - ge - ling
 klin - ge - lin - ge - ling

kling Glöck - chen
 kling Glöck - chen
 kling Glöck - chen

kling!
 kling!
 kling!

Laßt mich ein ihr
 Mäd - chen hört, und
 Hell er - glüh'n die

Kin - der,
 Büb - chen,
 Kerz - chen!

ist so kalt der
 mach mir auf das
 Off - ne mir dein

Win - ter,
 Stüb - chen!
 Herz - chen!

öff - net mir die
 bring' euch mil - de
 will drin woh - nen

Tü - ren,
 Ga - ben,
 fröh - lich,

laßt mich nicht er - frie - ren!
 sollt euch dran er - la - ben!
 from-mes Kind wie se - lig.

Kling Glöck - chen
 klin - ge - lin - ge - ling,
 kling Glöck - chen
 kling!

Es ist ein' Ros' entsprungen.

Prätorius.

Für Waldzither (Laute) arrang. von C.H.Böhm.

Moderato assai.

1. Es ist ein Ros' entsprun - gen aus ei - ner Wur - zel zart, wie
 2. Das Blü - me - lein so klei - ne, das duf - tet uns so süß, mit
 3. Ein Stern mit hel - lem Schei - ne drei Kön' - ge führt ge - schwind aus

uns die Al - ten sun - gen von Jes - se kam die Art. Und hat ein Blüm - lein
 sei - nem hel - len Schei - ne ver - treibt's die Fin - ster - nis. Wahr'r Mensch und wah - rer
 Mor - gen - land in Ei - le zum neu - ge - bor - nen Kind. Sie brach - ten rei - chen

bracht, mit - ten im kal - ten Win - ter wohl zu der hal - ben Nacht.
 Gott, hilft uns aus al - len Lei - den, ret - tet von Sünd und Tod.
 Sold, und op - fer - ten in Freu - den ihm Weih - Rauch Myrrhn und Gold.

